



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Titelblatt

Bergißmeinnicht.

Illustrierte Zeitschrift der Mariannhiller Mission.

Nr. 6.

Juni 1923.

Jahrgang 41.

Allerlei aus Rhodesia.

Von P. Ignatius Arnos, R. M. M.

Ein ungeheures Land, das Afrika! Schon ein Blick auf den Globus mit dem bloßen Auge läßt uns die schier endlosen Dimensionen ahnen. Und erst die Wirklichkeit! Wie klein ist das große Europa gegen das Riesenland Afrika! Und die einzelnen Staaten Europas, seien es die doch oder die schon (?) festgebildeten oder die noch werdenden, wie verschwindend sind sie gegen die hiesigen „Provinzen“ oder wie man alle die unter verschiedener Herrschaft stehenden Erdstriche nennen mag. Auch Rhodesia ist ein solcher! Wer aber „bei uns daheim“ weiß etwas von einem Rhodesia?! Vor einigen Monaten erhielt ich einen Brief, in dem mir mitgeteilt wurde, daß man mir etwas schicken wollte. Als man nun damit zur Post ging, fragte der Beamte, wo denn das Rhodesia eigentlich sei. Die betreffende Person meinte launig, das müßten doch die Herren „Postler“ besser wissen als sie! Man schlug nun Bücher auf. Doch die „Schriftgelehrten“ jener Stadt hatten nicht das Glück, das Bethlehem zu finden, wie die zur Zeit der hl. Dreikönige

Man ging zum Postverwalter, und der fand, nachdem er vier Bücher nachgesehen hatte, endlich das verfluchte Rhodesia in — Südafrika! — Nun ja, wer wird's denn auch so weit suchen! Und als es gefunden war, da war obendrein noch guter Rat teuer, denn — o du mein Schreck! — jetzt wußte man nicht, wie das Ding zu senden sei. Und tatsächlich hat es lange gebraucht, bevor es jetzt endlich, nach fast einhalbjähriger Wanderschaft, mich erreicht! Muß doch das versteckte Rhodesia ein versteckter Weltwinkel sein, daß man's kaum findet!! —

Ja, meine Lieben, wißt ihr aber, wie groß dieser Erdenwinkel ist? Er ist etwa — dreimal so groß, als ganz Britannien! Und wie groß England ist, das weiß wohl heutzutage ein jeder! Denkt es euch dreifach, und dann könnt ihr denken, daß Rhodesia, das verborgene Weltneß, auch so groß ist. Von Natal aus hatte ich drei Tage und vier Nächte ununterbrochen zu fahren per Eisenbahn (der Kalahari-Wüste entlang über Johannesburg, Mafeking, Bulawayo, Salisbury), bevor ich an meinem Bestimmungsorte Rusapi, der Bahnstation für die dreißig englische Meilen entfernte Triashill-Missionsstation, an-